



DYS:CONNECT – FOLLOW ME

Tanzabend in zwei Teilen von Ester Ambrosino
mit Musik von Franz Schubert und Michael Krause

Uraufführung | Kooperation mit dem Tanztheater Erfurt und dem Theater Erfurt

Premiere am 4.11.2023, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 9.11., 15.12., 29.12.2023, 4.1.2024

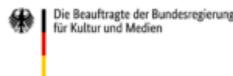
Premiere Theater Erfurt: 24.2.2024

Konzept & Choreografie: Ester Ambrosino
Komposition: Franz Schubert, Michael Krause
Musikalische Leitung: Nathan Blair (Weimar) / Stefano Cascioli (Erfurt)
Bühne: Philip Rubner
Kostüme: Alexander Grüner
Video: Dirk Rauscher
Dramaturgie: Beate Seidel und Bartholomäus Pakulski
Produktionsleitung: Claudia Dell

Mit: Martin Angiuli, Guido Badalamenti, Raquel Nevado Ramos, Felicia Nilsson, Sara Pennella, Eldad Ben Sasson, Kenji Shinohe, Karolien Wauters

Es spielt die Staatskapelle Weimar (in Weimar) / das Philharmonische Orchester Erfurt (in Erfurt)

Eine Kooperation von Tanztheater Erfurt, DNT Weimar und Theater Erfurt im Rahmen des Projektes TanzWert, gefördert von TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Thüringer Staatskanzlei



TANZPAKT Stadt-Land-Bund wird in kooperativer Trägerschaft von Bureau Ritter gUG und Dachverband Tanz Deutschland e.V. durchgeführt

Lena Räther · Pressereferentin · Tel. +49 (0)3643 / 755-245 · Fax +49 (0)3643 / 755-246
presse@nationaltheater-weimar.de · www.nationaltheater-weimar.de

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen –

Theaterplatz 2 · D-99423 Weimar · Postfach 2003 & 2005 · D-99401 Weimar · Sitz der Gesellschaft Weimar: Amtsgericht Jena / HRB 112844
Generalintendant: Hasko Weber · Geschäftsführung: Hasko Weber, Sabine Rühl · Vorsitzender des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff



Zur Inszenierung

Ester Ambrosino präsentiert zum vierten Mal ihre Idee von zeitgenössischem Tanztheater auf der Bühne des DNT Weimar. »dys:connect – Follow Me« vereint spannungsvoll Utopie und Dystopie in einem Tanzabend.

Das Tanztheater Erfurt realisiert in Kooperation mit dem DNT Weimar und dem Theater Erfurt bis 2025 insgesamt fünf Produktionen im Rahmen des Projektes TanzWert, Teil der Bundesexzellenzförderung TANZPAKT Stadt-Land-Bund. Nach »Reprise« (2019), »Face Me – Le Sacre du printemps« (2019) und »Die Göttliche Komödie« (2021) ist »dys:connect – Follow Me« Ester Ambrosinos inzwischen vierte Arbeit für TanzWert. In diesem zweiteiligen Tanzabend befragt die Choreografin und künstlerische Leiterin des Tanztheater Erfurt dystopische und utopische Gesellschaftsmodelle und stellt sich damit drängenden Fragen unserer Zeit.

Zu Franz Schuberts Sinfonie in h-Moll mit dem Titel »Unvollendete« und inspiriert von George Orwells »1984« entwirft Ester Ambrosino im ersten Teil »dys:connect« choreografierte Bilder der Zerrüttung, der Isolation und Vereinsamung. Im zweiten Teil des Abends »Follow Me« wird zu einer Neukomposition von Michael Krause aber auch Hoffnung sichtbar. Dieser Teil erzählt die Geschichte von »Face Me« weiter, uraufgeführt im Herbst 2019 und ausgezeichnet mit dem Thüringer Theaterpreis 2020. Beleuchtete »Face Me« die Möglichkeiten und Handlungsspielräume des Individuums im Digitalen, so beschreibt »Follow Me« die zunehmende Digitalisierung des gesellschaftlichen Raums. Wir befinden uns in jener schönen neuen Welt, die Aldous Huxley schon im vergangenen Jahrhundert beschrieben hat. Hier ist alles perfektioniert, funktioniert alles reibungslos. Die Menschen könnten endlich glücklich sein. Doch das, was nun Leben sein soll, ist lediglich angepasst an die digitalen Normen der Repräsentation. Ist also diese Art Utopie nicht die eigentliche Dystopie? Im Zusammenspiel von Michael Krauses neuer elektronischer Musik und digitalem Mapping von Videokünstler Dirk Rauscher entsteht eine an »Face Me« anknüpfende Arbeit, in der nicht mehr nur eine Person digital ausgerichtet wird, sondern eine ganze Gruppe.

Seit 2019 kooperiert das Tanztheater Erfurt unter der künstlerischen Leitung von Ester Ambrosino mit dem DNT Weimar und dem Theater Erfurt. Unter dem Projekttitel TanzWert sollen die Tanzsparten der beiden Häuser wiederbelebt werden, die den jeweiligen Umstrukturierungen Anfang der Nullerjahre zum Opfer gefallen waren. TanzWert öffnet auf vielfältige Weise den Blick auf ein großes, tänzerisches Spektrum und bietet Publikum wie Kreativen gleichermaßen die Möglichkeit, sich von der Komplexität seiner künstlerischen Qualitäten inspirieren zu lassen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit wird ermöglicht durch die Bundesförderung TANZPAKT Stadt-Land-Bund aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Thüringer Staatskanzlei.

Nach dem ersten Vorstellungszyklus von »dys:connect – Follow Me« in Weimar ist die Produktion im Frühjahr 2024 am Theater Erfurt zu sehen. Außerdem laufen bereits die Vorbereitungen für die fünfte TanzWert-Premiere im Herbst 2024, die den Zyklus mit einer interaktiven Inszenierung von Ester Ambrosino und einem Gastchoreografen abrundet.



Zum Team

Ester Ambrosino, gebürtige Sizilianerin, ist Tänzerin, Choreografin und künstlerische Leiterin des von ihr 2007 gegründeten Tanztheater Erfurt e.V. Nach einem Studium in klassischem Tanz in Palermo und einem anschließenden Engagement am Theater in Triest (Italien) erlangte sie einen Abschluss in Bühnentanz an der renommierten Folkwang-Hochschule in Essen. 1994 bis 1998 folgten Engagements bei der Company »Folkwang Tanzstudio – FTS« unter Leitung der legendären, 2010 verstorbenen Tänzerin und Begründerin des Tanztheaters Pina Bausch. An deren Wuppertaler Tanztheater wirkte Ester Ambrosino als Gasttänzerin in »Sacre du Printemps« und »Tannhäuser« mit. 1998 war sie Mitglied des Tanztheater Bremen bei Susanne Linke. 2001 tanzte sie bei dem Schweizer Urs Dietrich, 2002 bei der Company von Catherine Diverrès. Künstlerisch wurde Ester Ambrosino nicht zuletzt durch die Arbeit mit namhaften Choreograf*innen beeinflusst, darunter Malou Airaudo, Libby Nye (»Limon Company«), Rodolfo Leoni, Stephan Brinkmann, Mark Siczekarek, Daniel Goldin, Raffaella Giordano, Irene Hultmann und Henrietta Horn.

In Thüringen hat sie seit 2004 zunächst als freie Solo-Tänzerin und Choreografin, ab 2007 als künstlerische Leiterin des Tanztheaters Erfurt zahlreiche Tanztheater-Produktionen auf die Bühne gebracht: Zu ihrem Repertoire zählen neben Tanz-Solos wie »vip@home.com« (2004) und »Wenn die Seele spricht« (2005) Choreografien für die unter ihrer Leitung arbeitende Company des Tanztheater Erfurt e.V.. So entstand im Mozartjahr 2006 »mozart – keiner liebt mich«, 2007 das den Erfurter Amoklauf reflektierende Stück »Und warum?«. 2007 choreografierte sie »Garantie abgelaufen?«, eine generationenübergreifende Produktion über das Alter, zum Bauhausjahr 2009 »Bauhaus – hier wird getanzt«. Überwältigende Resonanz erhielten ihre mit der 40-köpfigen Junior-Company des Tanztheaters Erfurt e.V. erarbeiteten Kinderstücke »Pinocchio« (2012), »MOMO« (2014; Kinder- und Inklusionsprojekt), »Alice im Wunderland« (2018) und jüngst für »Romeo und Julia« (2022) und »Real Story« (2023). Ihr Solostück »Las Vegas« feierte 2010 zum 2. Internationalen Tanztheaterfestival in Erfurt Premiere. Es folgten weitere eigene Stücke, darunter »KONSEQUENZEN« (2017), »Reprise« (2019) und »Dazwischen das Meer« (2020).

Ester Ambrosino bringt verschiedene Darstellende Künste auf der Bühne zusammen: So sind Oper, Schauspiel, elektronische sowie orchestrale Musik und Puppenspiel unter anderem in »Fairy Queen« (2019), »Die göttliche Komödie« und in »Novecento – die Legende vom Ozeanpianisten« (2022) zu genreübergreifenden Hybriden inszeniert worden. Außerdem verschmelzen in ihren Choreografien spätestens seit »Face Me« Tänzer*in und Technik in Form eines interagierenden Video-Mappings, das sowohl die Rolle des Bühnenbildes als auch die der Tanzpartner*innen einnimmt.

Als Initiatorin und künstlerische Leiterin des Internationalen Tanztheaterfestivals in Erfurt hat sie mit großem Erfolg das moderne Tanztheater in der regionalen Kulturlandschaft etablieren können. Als freie Tänzerin und Choreografin hatte sie Engagements am Deutschen Nationaltheater Weimar (»Winterreise« von Elfriede Jelinek, 2013) sowie am KonzertTheaterBern die choreografische Leitung der Produktion »Biedermann und die Brandstifter« (2014) unter der Regie von Claudia Meyer inne.

Eine besondere Würdigung ihrer Arbeit erhielt Ester Ambrosino 2008 mit dem Stipendium der Kulturstiftung Thüringen. Als Leiterin des Tanztheater Erfurt wurde sie 2015 mit dem Kulturpreis der Stadt Erfurt ausgezeichnet. 2022 folgte die Verleihung der »Kulturnadel des Freistaates Thüringen«. Mit ihren Inszenierungen der Gluck-Oper »Orpheus und Eurydike« sowie Händels »Hercules« gewann sie 2016 und 2017 jeweils den Publikumspreis des Theater Erfurt. 2020 erhielt sie für die Produktion »Face Me« den Thüringer Theaterpreis.



Michael Krause ist ein renommierter Komponist und Musikproduzent für Film- und Fernsehproduktionen, Cinematic Dance Theatre und Songwriting. Er erlangte seine musikalische Ausbildung an der renommierten Folkwang-Hochschule Essen im Fachbereich Jazz. Neben seiner Tätigkeit als Gitarrenlehrer studierte er auch am Münchener Gitarreninstitut (MGI) und war in verschiedenen Bands tätig.

Seine musikalischen Werke finden regelmäßig ihren Weg in öffentlich-rechtliche Fernsehsender. Mit über 250 Auftragsproduktionen für MDR und WDR seit 2002 verfügt Michael Krause über einen beeindruckenden Erfahrungsschatz im Bereich der Musikproduktion für Film und Fernsehen. 2023 gewann die Sendung »Triff Anne Frank«, für die er die Musik schrieb, den Kindermedienpreis Goldener Spatz. Die »Goldene Schallplatte« und die »Goldene DVD« erhielt er für Kompositionen und Produktionen von Songs zu der Sendung »Tanzalarm«. 2016 wurde die KiKA-Produktion »Schnitzeljagd von Gospel bis HipHop« für den Grimme Preis nominiert. 2017 gewann er den von den Musikfachzeitschriften KEYS und Recording Magazin ausgeschriebenen Wettbewerb »Lichtmond Remix-Contest«.

Im Jahr 2014 legte Michael Krause den Grundstein für ein neues Genre im Bereich des Tanztheaters, das Cinematic Dance Theatre. Dies spiegelt sich in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Choreografin Ester Ambrosino in Tanztheaterproduktionen wie »MOMO« (2014), »KONSEQUENZEN« (2017) und »Alice im Wunderland« (2018) wider. 2020/21 schrieb er die Orchestermusik für die Tanztheaterproduktion »Die Göttliche Komödie«, die am DNT Weimar und am Theater Erfurt uraufgeführt wurde.

Nathan Blair ist seit der Spielzeit 2023/24 2. Kapellmeister des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar. Zu seinen Aufgaben in der aktuellen Spielzeit gehören die musikalische Leitung des Abschlusskonzerts des Kunstfests Weimar 2023, der Uraufführung »dys:connect – Follow Me« und der Neuproduktion von »Räuber Hotzenplotz«.

Er schloss sein Studium in Dirigieren an der renommierten Jacobs School of Music in Bloomington, Indiana, ab, wo ihm die Stelle als Graduate Assistant Pianist und Opera Coach am Indiana University Opera and Ballet Theatre verliehen wurde. Zu seinen Hauptdirigierlehrern gehörten Maestri Arthur Fagen, David Effron, David Neely und Murry Sidlin. Als Pianist studierte er Korrepetition und Liedbegleitung bei Dr. Ivo Koltchev, Caren Levine und Kevin Murphy.

Von 2018 bis 2023 war er Kapellmeister und Korrepetitor am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken. Zu seinen dortigen Aufgaben am Saarländischen Staatstheater gehörten die musikalische Leitung der Neuproduktionen von »Evita«, »Die arabische Prinzessin«, »Medea Senecae«, »Onomatopoesie« sowie von zahlreichen Familienkonzerten. Von 2022 bis 2023 hatte er an der Hochschule für Musik Saar einen Lehrauftrag für Korrepetition und Liedgestaltung inne.

Eine lange Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Marko Letonja. Von 2019 bis 2021 assistierte er ihm an der Opéra national du Rhin in Strasbourg für die Produktionen »Hänsel und Gretel« und »Parsifal«. Außerdem bereitete er mit dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg eine Konzerttournee vor.

Als Komponist brachte er in jüngster Zeit seine Komposition »Four Songs for the Untold« mit Sopranistin Olga Jelinková und ihm selbst am Klavier zur Uraufführung. Er ist zudem Preisträger der National Young Composers Challenge mit dem Orlando Philharmonic in den Jahren 2007, 2008 und 2010.



Philip Rubner, geboren im sächsischen Vogtland, studierte Bühnenbild in der Meisterklasse der Akademie der bildenden Künste Wien bei Prof. Erich Wonder, Nicole Timm und bei Prof. Anna Viebrock. Er assistierte bei den Wiener Festwochen für Prof. Erich Wonder und Jeremy Herbert. Dort entwarf er **zusammen mit Prof. Dr. Peter Mussbach 2014 das Bühnenbild zu G.F. Haas' Oper »Bluthaus«** am Theater an der Wien in Kooperation mit der Elbphilharmonie Hamburg und dem Saarländischen Staatstheater Saarbrücken.

Mit dem Regisseur Otto A. Thoß erarbeitete Philip Rubner am DNT Weimar Löhles »Das Ding«, Schenkels »Tannöd«, Ruges »In Zeiten des abnehmenden Lichts« und das Musical »Spring Awakening«. Weitere Arbeiten führten ihn mit Regisseurin Helene Vogel an die Wuppertaler Bühnen (»Minna von Barnhelm« und Gorkis »Kinder der Sonne«), das Vorarlberger Landestheater Bregenz (»Die Physiker«), an das Volkstheater Wien (»Mein Hundemund«), an die Bühnen Baden (»Die Fledermaus«), an das **Schlosstheater Celle (»The King's Speech«, »Die Dreigroschenoper«)**, an das Theater Regensburg (»Lehman Brothers«, »Cabaret«) und an das Badische Staatstheater Karlsruhe (»Zwei im Dunkel«, »Aschenputtel«). In der Spielzeit 2019/20 war er am Hessischen Staatstheater Wiesbaden (»Romulus der Große«) und am Theater Kiel (»Les Troyens«) als Bühnenbildner tätig sowie am Badischen Staatstheater Karlsruhe (»Nina und Paul«).

Seit der Spielzeit 2017/18 ist er am DNT Weimar als Ausstattungsleiter engagiert und zeichnete hier für die Produktionen »Schwalbenkönig«, »Nathan und seine Kinder«, »Über Männer«, »A Clockwork Orange«, »Cosi fan tutte«, »Das Recht des Stärkeren«, »Face Me – Le Sacre du printemps« sowie zuletzt für »Carmen«, »Der Sturm (The Tempest)«, »Samson«, »Othello« und »Der Diener zweier Herren« verantwortlich.

Alexander Grüner, geboren 1989 in Sondershausen, studierte Medienkunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Von 2017 bis 2020 war er als Ausstattungsassistent am DNT Weimar engagiert.

Seit 2020 arbeitet er als freischaffender Szenograf u. a. am Staatstheater Wiesbaden, Theater Bielefeld, Renaissance Theater Berlin, Theater in der Josefstadt Wien sowie TAK Theater Liechtenstein, wo zuletzt die Produktionen »Hamlet«, »Der zerbrochne Krug« und weitere mit dem Regisseur Oliver Vorwerk entstanden. Am DNT Weimar entwarf er zuletzt die Ausstattungen für »Othello« mit Regisseur Adewale Teodros Adebisi und das Cinematic Dance Theatre »Die Göttliche Komödie« von Ester Ambrosino sowie Bühnenbilder für die Uraufführung »Hannibal« (Regie: Sebastian Martin) und »Die Ehe der Maria Braun« (Regie: Hasko Weber).

Als freischaffender Künstler erarbeitet Alexander Grüner konzeptkünstlerische und installative Werke im Bereich des Objekttheaters, wie zuletzt »3+40 WIDERSCHEINE« in den Stadtraumboxen oder »Spektral« im Bühnenturm des ehemaligen Schauspielhauses Erfurts.

Dirk Rauschers Schaffen bewegt sich zwischen 3D-, Grafik- und Motion Design, Show Content Produktion und Projection Mappings. In den letzten 20 Jahren arbeitete er gleichermaßen für internationale Musiker*innen, Labels und Festivals als auch für Produktionsstudios und Theaterbühnen.

Seine Arbeit besteht aus bewegten Bildern – animiert und am liebsten im Raum: an Häuserfassaden, auf Bühnen, in Theatern, zwischen Tänzer*innen und Musik. Der Umstand, als visueller Autodidakt ständig von Musiker*innen umgeben zu sein, schafft eine Situation, welche am beispielhaftesten die interdisziplinäre Arbeit von Dirk Rauscher beschreibt – irgendwo zwischen Design, Kunst, Musik und Technologie. Dirks Arbeiten wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet sowie auf Online-Plattformen featured.